

## **Feld 38 B, Nr. 347 - 352 - Wolfgarten**

*Um 1925 errichtet; breit gelagerter Grabstein starke Betonung der horizontalen Achse, der obere Abschluss bildet eine Halbkugel mit Kreuz; in der Mitte ein rechteckiges Relief mit der plastischen Darstellung der Grablegung Christi; rechts und links werden auf Konsolen zwei streng rechtwinklig konstruierte Laternen getragen.*

Der Tuchfabrikant Joseph Michael Wolfgarten (10.10.1846 bis 15.09.1923) war Sohn des Tuchfabrikanten Wilhelm Joseph Wolfgarten (16.12.1818 bis 17.05.1849), der auch Inhaber einer Handlung, bei Heirat Bierbrauergehilfe zu Bonn und der Sibylla Weber (11.06.1823 bis 1913). Sibylla Weber war die Tochter des Euskirchener Tuchfabrikanten Matthias Philipp Weber (09.07.1783 bis 05.08.1843) und der Anna Christine Heimbach (15.11.1784 bis 31.12.1860). Sie wanderte allein nach Amerika aus und lebte 1875 zu New York.

Als im Dezember 1848 im Zusammenhang mit der Bürgerlichen Revolution der Bürgerverein vor dem bevorstehenden Ende stand, gehörte unter anderem Joseph Michael Wolfgarten zu der Gruppe, die ein Fortbestehen feststellte.

1875 hatte Jacob Ruhr (14.08.1826 bis 22.01.1883) mit Joseph Wolfgarten an der Ecke Gansweide/In den Herrenbenden eine neue Tuchfabrik mit Dampftrieb und den modernsten Maschinen erbaut, die unter der Firma Wolfgarten & Ruhr 1876 in Betrieb gesetzt wurde. 1879 besaß Wolfgarten und Ruhr ein großes mehrstöckiges Fabrikgebäude. Jacob Ruhr hatte schon 1853 mit Richard Schiffmann (10.06.1819 bis 30.06.1888) unter dem Namen Schiffmann & Ruhr, im Volksmund war diese Fabrikanlage als „et Dämpes“ bekannt, die erste Tuchfabrik mit Dampftrieb eröffnet. Sie befand sich gegenüber der Firma Wolfgarten & Ruhr, wo ab 1920 die Firma A. und E. Ruhr existierte.

Im Jahre 1886 wurden die Tuchfabriken Wolfgarten & Ruhr sowie Schiffmann & Ruhr Einzelfirmen, und zwar übernahm Richard Ruhr (Sohn von Jacob Ruhr) die ehemalige Schiffmann & Ruhr'sche Streichgarnspinnerei, die nach 1880 zu einer Tuchfabrik erweitert worden war, während die Tuchfabrik Wolfgarten & Ruhr von ihrem einstigen Mitgründer und Teilhaber Joseph Wolfgarten ganz übernommen und weitergeführt wurde.

Im Juli des Jahres 1888 wurde die „Unterstützungskasse für die Meister, Arbeiter und Arbeiterinnen der Fabrikanten Schiffmann & Ruhr und Wolfgarten & Ruhr in Euskirchen“ als eingeschriebene Hilfskasse zugelassen. Der Zweck dieser neuen Hilfskasse war gleichfalls der, den Mitglieder für den Fall der Krankheit Unterstützungen und den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder eine einmalige Beihilfe zu gewähren. Im Jahre 1884 wurden die Statuen dieser Kasse nach Maßgabe des Gesetzes von 1883 „betr. die Krankenversicherung der Arbeiter“ umgeändert, die Firma Schiffmann & Ruhr schied aus, und es Bestand somit nur noch die „Krankenkasse für die Meister, Arbeiter und Arbeiterinnen der Fabrikanten Wolfgarten und Ruhr“. Doch auch diese wurde schon im Jahre 1889 endgültig aufgelöst.

1893 hatte die Volltuchfabrik Wolfgarten 41 Arbeiter. Auch 1924 hatte die Zahl der Mitarbeiter die 50 nicht überschritten. Im Handelsregister des Amtsgerichts Euskirchen

aus dem Jahre 1906 war die Tuchfabrik Josef Wolfgarten als Handelsfirma eingetragen.

Joseph Wolfgarten war für die Zentrumspartei Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in der ersten Abteilung und von 1913 bis 1919 Beigeordneter der Stadt Euskirchen. Seit 1879 war er Mitglied der St. Sebastianus Schützenbruderschaft. Beim Neubau der Herz Jesu Kirche war er im Jahre 1908 einer der Stifter von Chorfenster, ausgestaltet mit biblischen Bildern.

Er heiratete am 15.09.1875 Johanna Gertrud Schiffmann (23.05.1851 bis 01.02.1928). Sie war Tochter des Tuchfabrikanten Richard Schiffmann (10.06.1819 bis 30.06.1888) und seiner Cousine Sibylla Schiffmann (26.06.1825 bis 15.01.1883), Erläuterungen siehe Grabstätte Schiffmann, Feld 2, Grab Nr. 30 - 31. Aus dieser Ehe gingen ein Sohn (Richard) und eine Tochter (Sibylla) hervor.

Der Sohn Richard Wolfgarten (31.07.1876 bis 17.10.1930) besuchte das Progymnasium zu Euskirchen und verließ die Schule 1893 mit dem Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums. Er war ebenfalls Tuchfabrikant und heiratete am 29.03.1919 seine Cousine zweiten Grades Frieda Bernhardine Margarete Schiffmann (20.08.1884 bis 15.07.1976). Frieda Schiffmann war die älteste Tochter des Tuchfabrikanten Joseph Schiffmann (20.02.1855 bis 29.06.1929) und der Adele Maria Josephine Hellekessel (21.06.1860 bis 08.07.1943), (siehe Grabstätte Schiffmann Feld 43, Grab Nr. 109 - 111).

Joseph Wolfgarten und sein Sohn Richard Wolfgarten gehörten vor dem Ersten Weltkrieg zur Ersten Wählerabteilung.

Die Ehe Richard Wolfgarten und Frieda Schiffmann brachte zwei Töchter hervor:

Renate Adele  
Josefine Maria

28.03.1922 bis 27.12.2014

Dr. phil., Kunsthistorikerin

Sie besuchte in Euskirchen die frühere höhere Mädchenschule, die Einleitungsschule für die Mädchenoberschule sowie das Lyzeum (heutige Marienschule). Sie heiratete am 30.12.1953 ihren Kommilitonen, den Archäologen Dr. phil. Walter Nikolaus Schumacher (05.11.1913 bis 14.08.2004), vier Kinder (Maria Gratia, Richard Fabian sowie die Zwillinge Coletta Lucia und Oda Felicitas)

Sie hat damals schon ihren Mädchennamen beibehalten - Schumacher-Wolfgarten.

Walter Nikolaus Schumacher studierte Christliche Archäologie, Klassische Archäologie und Kunstgeschichte an den Universitäten Bonn, Freiburg und München und promovierte 1943 bei Joseph Sauer in Freiburg. Nach seiner Hochzeit mit Renate Wolfgarten gingen beide 1953 nach Rom, wo er zunächst am Campo Santo Teutonico am Römischen Institut der Görres-Gesellschaft, dann als wissenschaftlicher Referent an der Abteilung Rom des Deutschen Archäologischen Instituts arbeitete. 1959 kehrte die Familie

nach Freiburg im Breisgau zurück, wo er Wissenschaftlicher Assistent am Institut für christliche Archäologie wurde. 1968 erfolgte seine Habilitation an der Universität Freiburg und Tätigkeit als Privatdozent. Von 1972 bis zu seiner Emeritierung 1982 war er Professor für Christliche Archäologie an der Universität Freiburg. 19747 wurde er von Kardinal-Großmeister Maximilian Kardinal de Fuerstenberg zum Ritter des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem ernannt und am 04.05.1974 in Düsseldorf durch Lorenz Kardinal Jaeger, Großprior der deutschen Statthalterei, und Hermann Josef Abs, Statthalter in Deutschland, investiert. Er war zuletzt Großoffizier des Deutschen Ordens. Seine Frau Renate trat 1984 ebenfalls dem Päpstlichen Orden bei und war Komturdame des Ordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem.

Dorothea Felicitas  
Gertrud Sibylle

01.04.1924 bis 07.04.2004

genannt Doris oder Dörle

Tuchfabrikantin, besitzt das landwirtschaftliche Examen

Sie besuchte in Euskirchen die frühere höhere Mädchenschule, die Einleitungsschule für die Mädchenoberschule sowie das Lyzeum (heutige Marienschule). Verheiratet seit dem 05.10.1957 mit dem Rechtsanwalt Eberhard Karl Leopold Maier-Peveling (03.05.1924 bis 29.11.2013) wohnhaft in Brühl, fünf Kinder (Adelheid, Sibylle, Dieter, Georg und Reinhard).

Dorothea Wolfgarten trat in die Nachfolgefirma Schiffmann & Co. GmbH der Tuchfabrik Joseph Schiffmann jun. ein. Sie hatte bereits bei Joseph Schiffmann jun. Prokura und war Erbin von Fritz und Erna Schiffmann. 1967 hat auch das Unternehmen, wie alle anderen Tuchfabriken in Euskirchen im Laufe der Jahre, die Fabrikation eingestellt.

Richard Wolfgarten war seit dem 16.11.1898 inaktives, seit dem 01.01.1907 aktives Mitglied und im Jahre 1926 Vizpräsident der Casino-Gesellschaft Euskirchen. Ferner gehörte er dem ersten Kirchenvorstand der 1924 neu ernannten Pfarre Herz Jesu bis 1930 an. Seit 1928 war er Mitglied der St. Sebastianus Schützenbruderschaft. Er starb nach einer Operation.

Die Firma Joseph Wolfgarten wurde zum 01.01.1911 von Richard Wolfgarten übernommen.

Im Jahre 1918 wurde die Tuchfabrik Joseph Wolfgarten 16 Monate lang geschlossen, weil der Inhaber Richard Wolfgarten im August 1917 als technischer Leiter der Rohwaren- und Färbereiabteilung des Bekleidungsbeschaffungsamtes Berlin einberufen wurde. Ende der 1920er Jahre gehörte die Firma Josef Wolfgarten zu den nunmehr 73 Gesellschaftern der 1907 gegründeten Euskirchener Gemeinnützigen Baugesellschaft.

Fritz Schiffmann, der Bruder von Frieda Wolfgarten, geborene Schiffmann, verwaltete nach dem Tode von Richard Wolfgarten im Jahre 1930 dessen Fabrik. Die

Produktionspalette bestand aus Buckskin (Anzug- und Kostümstoff aus Streichgarn, Kette ist mit Baumwolle verzwirrt), Tirtey (Kette ist ganz aus Baumwolle) und Uniformstoffe.

Der Betrieb wurde im Zweiten Weltkrieg kaum zerstört. Zuerst an die Tuchfabrik Schiffmann jun., dann bis 1950 an die Firma Schiffmann & Kleinertz verpachtet. Das Inventar wurde verkauft.

Die Tuchfabrik Wolfgarten befand sich an der Ecke Gansweide/In den Herrenbenden. Später war in den Gebäuden die Firma Starkstrom untergebracht. Heute ist das Gebäude ein Wohn- und Geschäftshaus.

Die Tochter von Joseph und Gertrud Wolfgarten, Sibylla Wolfgarten (03.08.1877 bis 22.02.1961) war seit dem 09.06.1903 mit dem Apotheker Egidius Iltgen (26.04.1871 bis 25.05.1921) aus Kalkar am Niederrhein verheiratet. Später war er Inhaber der Reichsapotheke in Essen Rellinghausen. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor:

Kurt                   \* 05.04.1905  
Apotheker, verheiratet seit dem 04.07.1931 mit Emma Uhl (\* 30.05.1907), neun Kinder (fünf Töchter, vier Söhne)

Constanze           \* 09.12.1908  
Apothekerin, verheiratet seit dem 22.10.1932 mit dem Ersten Staatsanwalt Wessel de Weldige Cremer (15.07.1902 bis 14.01.1953), ein Sohn

Sibylla               \* 17.10.1912  
Pharmazeutin, verheiratet seit dem 21.09.1937 mit dem Oberforstmeister Mariano Philipp Kunigunde Heinrich Paul Bernhard Hubertus Agathon Freiherr Droste zu Hülshoff (\* 10.01.1907), vier Kinder

Aufgrund eines Antrages vom 26.05.1908 erhielt Bürgermeister Dr. Sester (Erläuterungen siehe Grabstätte Feld 22, Grab Nr. 78 - 79) am 29.05.1908 die Genehmigung zum Neubau eines Wohnhauses zwischen Viktoriastraße, Oststraße und der Anlage an der Kölner Straße („Schmuckplatz“). Das Bauvorhaben wurde nach den Plänen des Architekten Leven durch das Bauunternehmen der Gebrüder Reitz ausgeführt. Der Baubeginn war im Juni 1908. Bereits im Oktober 1908 fand die Rohbauabnahme statt. Dr. Sester beantragte mit Schreiben vom 15.03.1909 mit Hinweis, dass er am 01.04.1909 das Gebäude „in Bezug nehmen will“ die Gebrauchsabnahme.

Die Stadtverordnetenversammlung gestattete am 20.11.1908 die Entwässerung über den im öffentlichen Eigentum stehenden „Schmuckplatz“ zur „Provinzialstraße“ auf jederzeitigen Widerruf und gegen Zahlung einer Anerkennungsgebühr von einer Mark pro Jahr.

Mit Schreiben vom 05.03.1910 an das „Bürgermeisteramt“ teilte der Tuchfabrikant Richard Wolfgarten - Tuchfabrik Josef Wolfgarten, Tuch- und Buxkin-Fabrik - der Stadt mit, dass er von der Ehefrau des verstorbenen Bürgermeister Dr. Sester das Haus zwischen Viktoriastraße, Oststraße und Kölner Straße übernommen habe und bittet

um Zuteilung einer Hausnummer. Das Wohnhaus erhielt daraufhin die Hausnummer Kölner Straße 32 A, später dann Kölner Straße 38. Um 1933 erhielt das Objekt die Hausnummer Hindenburgplatz 1, heute Dr.-Hugo-Oster-Platz 1. Um 1924 wurde das Haus von der Witwe Joseph Wolfgarten bewohnt. Richard Wolfgarten wohnte auf der Walramstraße 36.

Im Dezember 1931 erhielt der Rechtsanwalt Dr. jur. Paul Eßer, Neffe von Thomas Eßer eine Baugenehmigung auf dem Grundstück zur Viktoriastraße hin eine Autogarage zu errichten.

Josef Wolfgarten, langjähriger Beigeordneter der Stadt Euskirchen hat das Haus von der Witwe Sester erworben und lange Zeit bewohnt. Zwischen 1937 und 1945 wohnte die Familie Wolfgarten in ihrem Haus Luisenplatz 1. Danach zogen sie wieder zum Hindenburgplatz 1. Noch im Jahre 1962 war die Familie Wolfgarten Eigentümer des Wohnhauses. Später hat die Familie Lukanow das Gebäude erworben und dort eine Anwaltskanzlei betrieben. Im Jahre 2010 haben die Eheleute Achim Johannes und Claudia Heymann das Objekt gekauft und nach denkmalschutzrechtlichen Vorgaben aufwendig saniert. Heute befindet sich hier die Praxis des Lungenarztes Dr. med Hanno Mildner.